

Jahresabschluss und Lagebericht

Jahresabschluss

Bilanz zum 31.12.2022

AKTIVA	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, Rechte	1.086.273,64	1.094
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	954
	1.086.273,64	2.048
II. Sachanlagen		
Bauten auf fremdem Grund	422.278,41	454
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	991.358,83	811
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	604.723,17	52
	2.018.360,41	1.317
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	237.852.585,59	233.443
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	58.232.383,83	68.379
Wertpapiere des Anlagevermögens	4.017.634,12	4.651
	300.102.603,54	306.473
Summe A. Anlagevermögen	303.207.237,59	309.838
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	21.306.879,49	14.611
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	167.758,06	369
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
	21.474.637,55	14.980
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	62.536.912,68	69.435
Summe B. Umlaufvermögen	84.011.550,23	84.415
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.800.409,42	2.061
AKTIVA Summe	389.019.197,24	396.314

PASSIVA	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	21.358.996,53	21.359
Übernommenes Grundkapital 21.358.996,53 EUR (Vorjahr: 21.359 TEUR)		
II. Kapitalrücklagen		
Gebundene	21.503.186,70	21.503
Nicht gebundene	36.336,42	36
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	999.251,47	999
Andere (freie) Rücklagen	126.937.775,92	108.908
IV. Bilanzgewinn	102.867.170,00	30.860
davon Gewinnvortrag: 49,00 EUR (Vorjahr: 140 TEUR)		
Summe A. Eigenkapital	273.702.717,04	183.666
B. SONDERPOSTEN INVESTITIONSZUSCHUSS		
Investitionszuschuss	1.680,00	0
Summe B. Sonderposten Investitionszuschuss	1.680,00	0
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Abfertigungen	1.814.553,72	1.912
Rückstellungen für Pensionen	7.914.863,99	10.509
Sonstige Rückstellungen	14.917.322,82	10.028
Summe C. Rückstellungen	24.646.740,53	22.449
D. VERBINDLICHKEITEN		
I. Schuldscheindarlehen	52.502.018,47	86.546
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 14.502.018,47 EUR (Vorjahr: 34.805 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 38.000.000,00 EUR (Vorjahr: 51.741 TEUR)		
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	154,58	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 154,58 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.703.322,15	2.482
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 3.703.322,15 EUR (Vorjahr: 2.482 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
IV. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	33.993.546,64	100.752
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 33.993.546,64 EUR (Vorjahr: 100.752 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
V. Sonstige Verbindlichkeiten	469.017,83	420
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 469.017,83 EUR (Vorjahr: 420 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon aus Steuern 11.499,26 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 11.499,26 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 404.550,57 EUR (Vorjahr: 374 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 404.550,57 EUR (Vorjahr: 374 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
Summe D. Verbindlichkeiten	90.668.059,67	190.199
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 52.668.059,67 EUR (Vorjahr: 138.458 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 38.000.000,00 EUR (Vorjahr: 51.741 TEUR)		
PASSIVA Summe	389.019.197,24	396.314

Gewinn- und Verlustrechnung von 1.1.2022 bis 31.12.2022

	2022	2021
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	39.473.559,51	30.750
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	51.416,24	0
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	52.204,75	25
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.228.058,59	496
c) Übrige	209.967,41	441
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	-22.341.667,11	-21.085
b) soziale Aufwendungen	-5.031.504,02	-6.477
davon Aufwendungen für Altersversorgung 365.087,88 EUR (Vorjahr: 398 TEUR)		
aa) Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen 211.510,54 EUR (Vorjahr: 2.067 TEUR)		
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge 4.255.131,08 EUR (Vorjahr: 3.922 TEUR)		
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-911.223,31	-1.273
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 16 fallen	-14.680,96	-6
b) Übrige	-33.786.184,66	-31.183
7. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 6 (Betriebserfolg)	-20.070.053,56	-28.311
8. Erträge aus Beteiligungen	135.000.000,00	114.682
davon aus verbundenen Unternehmen 135.000.000 EUR (Vorjahr: 114.682 TEUR)		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren	29.114,54	29
davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.110.392,57	12.992
davon aus Zuschreibungen 0,00 EUR (Vorjahr: 6.000 TEUR)		
davon aus verbundenen Unternehmen 2.905.824,62 EUR (Vorjahr: 8.573 TEUR)		
11. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	4.310.044,71	1.158
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-633.867,61	-2.022
davon Abschreibungen 633.822,90 EUR (Vorjahr: 2.022 TEUR)		
davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 2.000 TEUR)		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.635.518,05	-4.923
davon betreffend verbundene Unternehmen 144.758,93 EUR (Vorjahr: 306 TEUR)		
14. Zwischensumme aus Z 8 bis Z 13 (Finanzerfolg)	139.180.166,16	121.916
15. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 7 und Z 14)	119.110.112,60	93.605
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.786.949,64	3.501
davon latente Steuern 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
17. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	120.897.062,24	97.106
18. Zuweisung von Gewinnrücklagen	-18.029.941,24	-66.385
19. Jahresgewinn	102.867.121,00	30.720
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	49,00	140
21. Bilanzgewinn	102.867.170,00	30.860

Anhang

1. Allgemeine Erläuterung

Der vorliegende Jahresabschluss der Semperit Aktiengesellschaft Holding („SAG“) wurde nach den Vorschriften des UGB in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, in Euro (EUR) erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in Tausend Euro (TEUR). Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Zur Bilanzierung von Transaktionen in Fremdwährung sowie zur Bewertung von Posten in Fremdwährung werden die Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (EZB) herangezogen.

2. Konzernverhältnisse

Die SAG mit Sitz in Wien ist ein Tochterunternehmen der B & C Holding Österreich GmbH, wobei unmittelbar 50% der Anteile an der SAG durch die B & C KB Holding GmbH und 4,18% der Anteile an der SAG durch die B & C Kratos Holding GmbH gehalten werden.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der SAG nach § 245a UGB einbezogen, welche den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Dieser Konzernabschluss liegt am Sitz der Gesellschaft (Am Belvedere 10, 1100 Wien) auf. Die B&C Holding Österreich GmbH stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, in den die Gesellschaft einbezogen ist, und legt ihn offen. Dieser Konzernabschluss liegt am Sitz der Gesellschaft (Universitätsring 14, 1010 Wien) auf.

Zwischen den Konzerngesellschaften der Semperit-Gruppe bestehen vertragliche Vereinbarungen, insbesondere ein Group Service Agreement und Group Segment Agreements, auf deren Basis die SAG erbrachte Leistungen an die (anderen) Konzernunternehmen verrechnet.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten zuzüglich etwaiger Nebenkosten (z.B. bei Softwarelizenzen aus Software-Implementierung, Customizing, etc.), vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Eigenständige immaterielle Vermögensgegenstände aus Software-Implementierungen werden nur dann angesetzt, wenn das Wesen der implementierten Software geändert wird und das Herstellerrisiko nicht von der SAG, sondern vom externen Implementierungspartner getragen wird. Besteht kein wirtschaftliches Eigentum an der Software (z.B. bei Software-as-a-service-Lösungen), so werden die Kosten aus Software-Implementierung nur dann angesetzt, wenn eigenständige immaterielle Vermögensgegenstände entstehen und das Herstellerrisiko nicht von der SAG, sondern vom externen Implementierungspartner getragen wird.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen, wobei im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt wurden:

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungssatz in %
Immaterielle Vermögensgegenstände	3-10	10-33
Bauten auf fremdem Grund	15	7
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10	10-33

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Bestimmungen wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände, das sind abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von maximal 800 EUR, werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Die Bewertung erfolgt anhand der Discounted-Cashflow-Methode unter Berücksichtigung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) beziehungsweise anhand der Net-Asset-Value-Methode. Die Bewertungsergebnisse und die Bewertung in Fremdwährungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen“ bzw. „Aufwendungen aus Finanzanlagen“ dargestellt.

Als Ausleihungen werden jene Forderungen definiert, deren Laufzeit zum Zeitpunkt der Begebung länger als ein Jahr ist.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit dem Anschaffungskurs oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Umlaufvermögen

Forderungen werden zum Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken werden Forderungen mit einem risikoangepassten Wert angesetzt.

Zuschreibungen bzw. Abschreibungen von Forderungen aus operativer Tätigkeit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ dargestellt. Überschreiten die Abschreibungen von Forderungen aus operativer Tätigkeit eine im Unternehmen übliche Höhe, erfolgt der Ausweis unter dem Posten „Abschreibungen“.

Die Bewertung von kurzfristigen Forderungen aus Finanzierungen, mit einer Laufzeit zum Zeitpunkt der Begebung von weniger als einem Jahr, werden in dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ bzw. „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ dargestellt.

Forderungen in Fremdwährungen werden zum Buchkurs des Entstehungstages, maximal aber zum entsprechenden Referenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) zum Abschlussstichtag, umgerechnet.

Periodenübergreifende Rechnungsbeträge, die über den Abschlussstichtag hinausreichen, werden gemäß den geltenden Bilanzierungsrichtlinien abgegrenzt.

Veranlagungen in Geldmarktfondsanteile werden, wenn sie als kurzfristige, hoch liquide und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegende Finanzinvestitionen eingestuft werden, als Zahlungsmitteläquivalente im Posten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für die gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungs- und Pensionsansprüche ebenso wie für die kollektivvertraglichen Jubiläumsgeldansprüche der Mitarbeiter gebildet. Der Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P für Angestellte zugrunde gelegt.

Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden aus historischen Mitarbeiterdaten erhoben und liegen in einer Bandbreite zwischen 0,00% (Dienstalter von 40 bis 99 Jahren) und 9,60% (Dienstalter von 0 bis 4 Jahren).

Die Rückstellungen für Abfertigungen, die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen sowie die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden nach der „Projected Unit Credit Method“ gemäß den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IAS 19) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4,1% (Vorjahr: 1,1%) für Jubiläumsgelder, 4,1% (Vorjahr: 0,9%) für Abfertigungen, 4,1% (Vorjahr: 0,9%) für Pensionen und eines Gehaltstrends von 3,2% (Vorjahr: 3,0%) berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden zur Gänze angesetzt und als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Die im Geschäftsjahr angefallenen versicherungsmathematischen Gewinne belaufen sich auf 1.887 TEUR (Vorjahr: Verluste in Höhe von 79 TEUR) und sind im Wesentlichen auf die Veränderung des Rechnungszinssatzes sowie auf die Reduktion der Anzahl von Personen, welche einen Anspruch auf Abfertigungen, Jubiläumsgelder oder Pensionen haben, zurückzuführen.

Die Verteilung des Dienstzeitaufwandes für Abfertigungen erfolgt vom Eintritt ins Unternehmen bis zu dem Zeitpunkt, ab dem weitere Arbeitsleistungen nicht mehr zu einer Erhöhung der Anwartschaft führen.

Die Pensionsverpflichtungen ergeben sich aus schriftlichen Einzelverträgen mit ehemaligen Vorstandsmitgliedern und leitenden Angestellten, die sich alle bereits im Ruhestand befinden. Des Weiteren besteht ein Pensionsstatut, wonach die Gesellschaft verpflichtet ist, an vor dem 1. Jänner 1991 eingetretene und aktive Mitarbeiter:innen, die zu diesem Zeitpunkt bestimmte Parameter erfüllt hatten, Betriebspensionen zu gewähren. Für diese Verpflichtungen wurde ebenfalls vorgesorgt. Für die Pensionszusagen dienen die Tafeln AVÖ 2018-P für Angestellte als biometrische Rechnungsgrundlagen. Alle anspruchsberechtigten Personen befinden sich bereits im Ruhestand.

Sonstige Rückstellungen betreffen im Wesentlichen den Personalbereich und beziehen sich auf Prämien, nicht konsumierte Urlaube und noch ausstehende Eingangsrechnungen. Sie werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Die Rückstellungen für Prämien der Mitarbeiter:innen (entsprechend der Semperit Group Bonus Policy), der Führungskräfte (entsprechend einem Long-term Incentive Plan, der sich an den langfristigen Leistungsboni für den Vorstand orientiert) und der Vorstände (entsprechend der Vergütungspolitik) werden mit den bestmöglich geschätzten Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die geschätzten Erfüllungsbeträge berücksichtigen die voraussichtliche Zielerreichung von Konzernzielvorgaben sowie aktuelle Ergebnisse aus der Leistungsbeurteilung. Langfristige Leistungsboni werden über mehrere Perioden verteilt angesammelt; die zu erwartende Unverfallbarkeit der Ansprüche bestimmt dabei das Ende des Ansammlungszeitraums. Mangels Wesentlichkeit erfolgt keine Abzinsung der langfristigen Leistungsboni.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit der bestmöglichen Schätzung ihres Erfüllungsbetrags unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) am Abschlussstichtag umgerechnet, wenn dieser über dem Buchkurs liegt, es sei denn, das Fremdwährungsrisiko ist abgesichert.

Latente Steuern

Im Jahresabschluss wird das Temporary-Konzept angewendet. Dieses ist bilanzorientiert und geht von Differenzen unternehmensrechtlicher und steuerrechtlicher Wertansätze aus, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich umkehren. Latente Steuern werden als Aufwand oder Ertrag im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert und entweder als eigener Aktivposten oder als Rückstellung ausgewiesen.

Latente Steuern sind nicht zu berücksichtigen, soweit sie aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts, aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenwerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der keine Umgründung oder Übernahme ist, und wenn zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst ist. Weiters nicht zu berücksichtigen sind latente Steuern in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, wenn das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nicht angesetzt.

Bei Aktivierung latenter Steuern gemäß § 198 Abs. 9 UGB dürfen außerdem Gewinne nur ausgeschüttet werden, soweit die danach verbleibenden jederzeit auflösbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags dem aktivierten Betrag mindestens entsprechen.

Die aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen betragen zum 31.12.2022 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Angesichts der Verlusthistorie der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, deren Gruppenträgerin die SAG ist, der Transformationsphase zum Industriegummi-Spezialisten, in der sich die Semperit-Gruppe befindet, und der Unwägbarkeiten, die vor allem in Zusammenhang mit den vom Ukraine-Konflikt beeinflussten weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestehen, sind die an die Verlässlichkeit der Steuerplanung zu stellenden Anforderungen erhöht. Die Werthaltigkeit der aktiven Steuerlatenzen als Ergebnis der Gesamtdifferenzenbetrachtung konnte daher im Geschäftsjahr 2022 (wie auch im Vorjahr) nicht bestätigt werden. Um die Werthaltigkeit von aktiven Steuerlatenzen als Ergebnis der Gesamtdifferenzenbetrachtung bestätigen zu können, wäre es notwendig, dass in den nachfolgenden Geschäftsjahren mit hinreichender Wahrscheinlichkeit steuerliche Ergebnisse zur voraussichtlichen Steuerentlastung herangezogen werden können. Im Zuge der Ökosozialen Steuerreform 2022 wurde beschlossen den Körperschaftsteuersatz etappenweise auf 24% für 2023 und 23% ab 2024 zu senken. Für die Berechnung der latenten Steuern wurde im Geschäftsjahr 2022 ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 23% herangezogen, da der Unterschied im anwendbaren Steuersatz zwischen 24% und 23% für die erwartungsgemäße Differenzenumkehr im Geschäftsjahr 2023 von untergeordneter Bedeutung ist. Wesentliche Differenzen ergeben sich aus den Personalrückstellungen und offenen Siebentelabschreibungen auf Beteiligungen.

4. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

4.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresab-schreibung nach einzelnen Posten werden in Beilage 1 „Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022“ dargestellt.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau betreffen im Wesentlichen Lizenzen und Nutzungsrechte.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (geleaste Wirtschaftsgüter) ergeben sich folgende finanzielle Verpflichtungen:

in TEUR	2022	2021
Auf das Geschäftsjahr folgendes Jahr	837	505
Auf das Geschäftsjahr folgende 5 Jahre	3.656	3.138

Für die im Geschäftsjahr 2021 neu angemieteten Büroräumlichkeiten wurde ein mietfreier Zeitraum bis Ende Juli 2022 vereinbart.

4.2. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen setzten sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt zusammen:

	Beteiligung		Jahresergebnis 2021 in TEUR ¹⁾	Eigenkapital 2021 in TEUR ¹⁾	
	zum 31.12.2022 in %	Buchwert zum 31.12.2022			Buchwert zum 31.12.2021
Inlandsbeteiligungen					
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	100,00	193.802.278	193.802.278	154.371	225.676
Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH, Wien, Österreich	100,00	33.045.308	32.945.308	-2.709	24.448
		226.847.586	226.747.586	151.662	250.124
Auslandsbeteiligungen					
Sempertrans India Private Limited, Roha, Maharashtra, Indien	99,99	4.705.000	1.795.000	1.317	5.853
Sempertrans France Belting Technology S.A.S, Argenteuil, Frankreich	100,00	5.300.000	4.100.000	-1.188	1.605
Semperit (Shanghai) Management Co. Ltd., Shanghai, China	100,00	1.000.000	800.000	27	1.117
		11.005.000	6.695.000	156	8.576
		237.852.586	233.442.586	151.819	258.700

¹⁾ Die Angabe von Jahresergebnis und Eigenkapital erfolgt nach jeweils geltenden lokalen Rechnungslegungsvorschriften gemäß dem zuletzt aufgestellten und, sofern eine Veröffentlichungspflicht besteht, veröffentlichten Jahresabschluss. Jahresergebnisse in Fremdwährung wurden mit dem durchschnittlichen Devisenmittelkurs des Geschäftsjahres umgerechnet, Eigenkapitalien in Fremdwährung mit dem Devisenmittelkurs zum Abschlussstichtag. Für die Währungsumrechnung werden die Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (EZB) herangezogen.

4.3. Ausleihungen

In den Ausleihungen sind Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen in der Höhe von insgesamt 58.232 TEUR (Vorjahr: 68.379 TEUR) enthalten. Im Jahr 2022 wurden 9.747 TEUR (Vorjahr: 24.333 TEUR) an Ausleihungen gewährt. Es wurden Ausleihungen in der Höhe von 19.894 TEUR (Vorjahr: 23.946 TEUR) zurückbezahlt. Ausleihungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr bestehen im Ausmaß von 11.341 TEUR (Vorjahr: 17.704 TEUR).

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen setzen sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt zusammen:

		Währung	Nominale in Tausend	Buchwert in TEUR	Endfälligkeit
Semperflex Optimit s.r.o.	fix verzinst	CZK	180.000	6.661	28.10.2023
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	fix verzinst	EUR	4.680	4.680	20.12.2023
Sempertrans Belchatow Sp. z o.o.	fix verzinst	EUR	15.000	15.000	18.12.2025
Sempertrans USA, LLC	fix verzinst	USD	1.000	644	22.04.2026
Semperit Profiles Deggendorf GmbH	fix verzinst	EUR	14.000	14.000	15.11.2026
Sempertrans Belchatow Sp. z o.o.	fix verzinst	EUR	7.500	7.500	25.11.2026
Semperit Industrial Products Inc.	fix verzinst	USD	4.000	3.547	26.01.2026
Semperform Kft.	fix verzinst	EUR	1.200	1.200	25.04.2027
Sempertrans Belchatow Sp. z o.o.	fix verzinst	EUR	5.000	5.000	24.10.2027
Summe				58.232	

4.4. Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen überwiegend, nämlich mit 4.017 TEUR (Vorjahr: 4.651 TEUR), den Anleihenfonds Amundi GF Euro Rent. Die außerplanmäßige Abschreibung beträgt im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 634 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR).

4.5. Umlaufvermögen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.147	4.567
Forderungen aus Gewinnausschüttungen	3.207	3.000
Forderungen aus Steuerumlagen	2.297	3.959
Forderungen aus dem Cash Pool	5.083	0
Forderungen aus kurzfristigen Darlehen und Zinsen	1.573	3.085
Summe	21.307	14.611

In den sonstigen Forderungen sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber Versicherungen in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR), Zinsabgrenzung aus Bankveranlagung in Höhe von 20 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und Forderungen aus Anzahlungen von Lieferanten in Höhe von 9 TEUR (Vorjahr: 50 TEUR) enthalten. Darüber hinaus gibt es in den sonstigen Forderungen keine weiteren Forderungen, die erst nach dem Stichtag zahlungswirksam werden.

Im Posten „Kassabestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ sind als Zahlungsmitteläquivalente eingestufte Geldmarktveranlagungen in Höhe von 20.000 TEUR (Vorjahr: Geldmarktfondsanteile in Höhe von 31.654 TEUR) enthalten.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.800 TEUR (Vorjahr: 2.061 TEUR) sind überwiegend Versicherungsabgrenzungen und verschiedene im Voraus bezahlte Aufwendungen enthalten.

PASSIVA

4.6. Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 21.359 TEUR (Vorjahr: 21.359 TEUR) und ist auf 20.573.434 Stück Stammaktien (Stückaktien) aufgeteilt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist und ein Stimmrecht gewährt.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 27. April 2022 wurde die Auszahlung von Dividenden in Höhe von 1,50 EUR pro dividendenberechtigte Aktie beschlossen. Die Ausschüttung erfolgte am 4. Mai 2022. Für den Dividendenvorschlag in der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2023, siehe Abschnitt 5.13.

In den Gewinnrücklagen wurden im Geschäftsjahr 2022 keine ausgebuchten Dividendenverbindlichkeiten (Vorjahr: 5 TEUR) erfasst. Gemäß § 20 Abs. 3 der Satzung der SAG sind Dividenden, die von den Aktionären nicht innerhalb von drei Jahren nach Fälligkeit in Empfang genommen worden sind, den freien Rücklagen der Gesellschaft zuzuweisen.

4.7. Entwicklung des Bilanzgewinns

in TEUR	2022	2021
Bilanzgewinn zum Jahresbeginn	30.860	31.000
Dividende	-30.860	-30.860
Jahresüberschuss	120.897	97.106
Zuweisung zu anderen (freien) Gewinnrücklagen	-18.030	-66.386
Bilanzgewinn zum Jahresende	102.867	30.860

4.8. Sonderposten Investitionszuschuss

Der Sonderposten „Investitionszuschuss“ beträgt 2 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Es handelt sich um COVID19-Investitionsprämien, welche nach Maßgabe der Abschreibung der geförderten Investitionen erfolgswirksam aufgelöst werden.

4.9. Rückstellungen

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Rückstellungen für Abfertigungen	1.815	1.912
Rückstellungen für Pensionen	7.915	10.509
Sonstige Rückstellungen	14.917	10.028
Summe	24.647	22.449

Die sonstigen Rückstellungen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
aus Personalbereich	9.794	8.297
davon Rückstellungen für Prämien	7.649	6.376
davon für nicht konsumierte Urlaube	1.892	1.641
davon aus Jubiläumsgelder	209	218
davon aus Zeitsalden	25	47
davon aus sonstigen Personalrückstellungen	19	15
Sonstige	5.123	1.731
Summe Sonstige Rückstellungen	14.917	10.028

Im Posten „Sonstige“ sind im Wesentlichen Rückstellungen für Beratungsleistungen in Höhe von 4.171 TEUR (Vorjahr: 896 TEUR) enthalten. Zum 31. Dezember 2022 waren die für die Bedeckung der Pensionsrückstellung erforderlichen Wertpapiere in ausreichender Höhe vorhanden; der Deckungswert für das Geschäftsjahr 2023 betrug 5.283 TEUR (Vorjahr: 5.283 TEUR).

4.10. Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
I. Schuldscheindarlehen	52.502	86.546
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	14.502	34.805
davon mit Restlaufzeit von 1-5 Jahren	38.000	51.741
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	0	0
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.703	2.481
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	3.703	2.481
IV. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	33.993	100.751
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	33.993	100.751
V. Sonstige Verbindlichkeiten	469	420
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	469	420
Summe	90.668	190.199
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	52.668	138.458
davon mit Restlaufzeit von 1-5 Jahren	38.000	51.741

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Schuldscheindarlehen mit einem Nominale in Höhe von 34.000 TEUR bei Fälligkeit getilgt. Im Jahr 2022 wurden Zinsen auf Schuldscheindarlehen in der Höhe von 1.897 TEUR (Vorjahr: 3.219 TEUR) bezahlt. Zum 31. Dezember 2022 sind abgegrenzte Zinsen auf Schuldscheindarlehen in der Höhe von 538 TEUR (Vorjahr: 805 TEUR) als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen zum 31. Dezember 2022 setzen sich wie folgt zusammen:

	Zinssatz per 31.12.2022	Währung	Nominale in Tausend	Buchwert in TEUR	Endfälligkeit
10 Jahre fix verzinst	3,65%	EUR	6.500	6.500	25.07.2023
7 Jahre fix verzinst	1,29%	CZK	180.000	7.464	03.11.2023
10 Jahre fix verzinst	2,41%	EUR	31.000	31.000	25.07.2025
15 Jahre fix verzinst	3,09%	EUR	7.000	7.000	25.07.2030
Zwischensumme				51.964	
Zinsabgrenzung				538	
Summe Schuldscheindarlehen				52.502	

Im Posten „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ sind 33.172 TEUR (Vorjahr: 39.918 TEUR) aus dem Cash Pooling und 822 TEUR (Vorjahr: 792 TEUR) aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Das Upstream-Darlehen (Vorjahr: 60.000 TEUR) gegenüber der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. wurde zur Gänze getilgt.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von 469 TEUR (Vorjahr: 420 TEUR) ausgewiesen, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Die wesentlichsten Posten sind die „Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit“ und „Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern“.

Die sonstigen vertraglichen Haftungen aus einer Avalkreditlinie der SAG und aus Konzerngarantien in Höhe von 42.802 TEUR (Vorjahr: 40.675 TEUR) bestehen gegenüber Dritten und sind ausschließlich zugunsten direkter oder indirekter Tochterunternehmen abgeschlossen worden. Es handelt sich dabei insbesondere um Vertragserfullungs-, Gewährleistungs-, Anzahlungs-, Zahlungs-, Kreditbesicherungs- sowie Ruckhaftungsgarantien. Darüber hinaus bestehen (weiche) Patronatserklärungen, die regelmäßig im Zuge der Erstellung von Jahresabschlüssen für direkte und indirekte Tochterunternehmen abgegeben werden.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1. Umsatzerlöse

Die Umsätze beinhalten im Wesentlichen die Verrechnung von Dienstleistungen, welche die in der SAG (dienstleistende Holdinggesellschaft) angesiedelten Zentralfunktionen der Semperit-Gruppe für Tochterunternehmen erbringen. Sie gliedern sich geografisch wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Österreich	9.575	6.981
Europa ohne Österreich	17.568	13.764
Amerika	1.459	1.322
Asien	10.872	8.683
Summe	39.474	30.750

5.2. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betragen im Geschäftsjahr 51 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

5.3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Geschäftsjahr 2.490 TEUR (Vorjahr: 963 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.687 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und sonstigen Rückstellungen in Höhe von 541 TEUR (Vorjahr: 496 TEUR). Im Geschäftsjahr 2022 sind keine Versicherungsvergütungen enthalten (Vorjahr: 323 TEUR).

5.4. Personalaufwand

Die Aufwendungen für Gehälter, Sozialabgaben sowie für Altersversorgung betragen im Geschäftsjahr 25.686 TEUR (Vorjahr: 27.562 TEUR). Die Aufwendungen für Abfertigungen (inkl. Beiträge an betriebliche Vorsorgekassen) und Pensionen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Abfertigungen	212	2.067
Vorstand	28	1.186
leitende Angestellte ¹⁾	23	18
übrige Dienstnehmer	161	863
Pensionen	365	398
Vorstand	135	100
leitende Angestellte ¹⁾	49	63
übrige Dienstnehmer	181	235

¹⁾ Unter leitenden Angestellten sind die Prokuristen zu verstehen.

Im Geschäftsjahr wurden in Summe inklusive Vorstände, leitende Angestellte und sonstige Mitarbeiter:innen 300 TEUR (Vorjahr: 299 TEUR) an Beiträgen an betriebliche Vorsorgekassen entrichtet.

Der Pensionsaufwand beinhaltet die Beiträge an die APK Pensionskasse AG und in Bezug auf eine Rückdeckungsversicherung aus einem Pensionsstatut an die Generali-Gruppe.

5.5. Abschreibungen

Die Abschreibungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 911 TEUR (Vorjahr: 1.273 TEUR). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf Investitionen im Zusammenhang mit dem Umzug in die neue Unternehmenszentrale der Semperit-Gruppe am Quartier Belvedere im Vorjahr zurückzuführen.

5.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Beratungsaufwand	11.204	9.563
Aufwendungen aus Konzernverrechnungen	8.838	8.032
EDV-Betriebskosten	5.233	4.203
Fremde Leistungen, Instandhaltung	3.386	2.774
Rechtskosten, Gebühren, Beiträge	1.379	2.637
Versicherungsprämien	968	1.288
Mieten	682	890
Reiseaufwendungen	629	174
Schulungen, Seminare	216	364
Übrige andere Aufwendungen	1.251	1.258
Summe	33.786	31.183

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 460 TEUR (Vorjahr: 399 TEUR) an Bezügen für den Aufsichtsrat ausbezahlt. Im Geschäftsjahr 2022 bestanden unentgeltliche Beraterverträge zwischen (dem Aufsichtsrat) der Semperit AG Holding und Geschäftsführern der B&C KB Holding GmbH: mit Herrn Dr. Markus Fürst vom 27. Juli 2022 bis zum 5. Dezember 2022 und mit Herrn Mag. Mathias Breuer ab 5. Dezember 2022. Diese Beraterverträge stellen Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen dar.

Für die im Geschäftsjahr 2022 erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. sowie der Gesellschaften des weltweiten Ernst & Young-Netzwerks wird an dieser Stelle auf die Anhangsangabe im IFRS-Konzernabschluss der Semperit-Gruppe verwiesen.

5.7. Erträge aus Beteiligungen

Im März und im November des Geschäftsjahres 2022 erfolgten Gewinnausschüttungen der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. in Höhe von insgesamt 135.000 TEUR, welche erfolgswirksam vereinnahmt wurden.

5.8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge und ähnlichen Erträge in der Höhe von 4.110 TEUR (Vorjahr: 12.992 TEUR) kommen überwiegend aus den Darlehenszinsen verbundener Unternehmen in Höhe von 2.572 TEUR (Vorjahr: 2.184 TEUR) und aus Fremdwährungsgewinnen in Höhe von 1.383 TEUR (Vorjahr: 4.746 TEUR). Im Geschäftsjahr gab es keine Zuschreibung (Vorjahr: 6.000 TEUR) von ehemals wertberechtigten kurzfristigen Darlehen an verbundenen Unternehmen.

5.9. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen

Die Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen beinhalten ausschließlich die Zuschreibung von ehemals wertberechtigten Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.310 TEUR (Vor-

jahr: 780 TEUR). Im Geschäftsjahr 2022 gab es keinen Erlös aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen (Vorjahr: 378 TEUR).

5.10. Aufwendungen aus Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2022 kam es bei den Wertpapieren des Anlagevermögens aufgrund von Marktbewertungen zu Aufwendungen in Höhe von 634 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR). Es gab keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen (Vorjahr: 2.000 TEUR).

5.11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in der Höhe von 3.636 TEUR (Vorjahr: 4.732 TEUR) resultieren überwiegend aus den Zinsen für begebene Schuldscheindarlehen 1.630 TEUR (Vorjahr: 3.109 TEUR) und aus Fremdwährungsbewertungen. Die Fremdwährungsverluste betragen 1.423 TEUR (Vorjahr: 665 TEUR).

In diesem Posten sind außerdem Aufwendungen für Kreditbereitstellung in Höhe von 268 TEUR (Vorjahr: 268 TEUR) sowie Aufwendungen aus der Bewertung der im Geschäftsjahr 2021 angeschafften und im Geschäftsjahr 2022 rückgeführten Geldmarktfondsanteile in Höhe von 151 TEUR (Vorjahr: 191 TEUR) enthalten.

5.12. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich im Wesentlichen aus einem Ertrag aus der Steuerumlage der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. in Höhe von 2.297 TEUR (Vorjahr: 3.959 TEUR) sowie Aufwendungen aus nicht anrechenbaren Quellensteuern in Höhe von 503 TEUR (Vorjahr: 452 TEUR) und der Mindestkörperschaftsteuer zusammen.

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 2.051 TEUR (Vorjahr: 3.683 TEUR) waren angesichts der erhöhten Anforderungen, die an die Steuerplanung zu stellen waren, nicht bilanzierungsfähig.

5.13. Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Jahresabschluss der SAG zum 31. Dezember 2022 weist einen Bilanzgewinn von 102.867 TEUR aus. Der Vorstand der SAG beabsichtigt, der Hauptversammlung eine Basisdividende in Höhe von EUR 1,50 je Aktie (Vorjahr: EUR 1,50 je Aktie) sowie eine Zusatzdividende in Höhe von EUR 2,00 bis EUR 3,50 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,00 je Aktie) für das Geschäftsjahr 2022 zur Beschlussfassung vorzuschlagen. Der Anspruch auf die Zusatzdividende ist davon abhängig, dass der Verkauf des Medizingeschäfts (Sempermed; zunächst Produktion der Untersuchungshandschuhe inklusive Vertriebsorganisation) bis zum 30. September 2023 erfolgt ist. Die Durchführung des Verkaufs des Medizingeschäfts steht insbesondere noch unter dem Vorbehalt investitionskontroll- und wettbewerbsrechtlicher Behördenzustimmungen. Die genaue Höhe des Zusatzdividendenvorschlags ist vom wirtschaftlichen Ausblick sowie von der weiteren Konkretisierung organischer und anorganischer Wachstumsprojekte abhängig; sie ist einer weiteren Beschlussfassung durch den Vorstand der Semperit AG Holding vorbehalten.

6. Sonstige Angaben

Gruppenbesteuerung

Die Gesellschaft ist Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. und der Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH. Das steuerlich maßgebliche Ergebnis der Gruppenmitglieder wird der Gesellschaft als Gruppenträger zugerechnet. Gemäß dem mit Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. und Sempertrans

Conveyor Belt Solutions GmbH abgeschlossenen Gruppen- und Steuerumlagevertrag wird der dem steuerlich maßgeblichen Gewinn dieser Gruppenmitglieder zuordenbare Körperschaftsteueraufwand an diese weiterbelastet. Bei Beendigung der Gruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitgliedes aus der Gruppe nach Ablauf der Mindestdauer gemäß § 9 Abs. 10 1. Teilstrich KStG hat unter bestimmten Voraussetzungen ein Schlussausgleich zu erfolgen.

Angaben zu Arbeitnehmern und Organen

Der Personalstand ist im Geschäftsjahr leicht angestiegen:

	2022	2021
per Stichtag 31.12.	157	150
Jahresdurchschnitt Angestellte	154	142

Die Personenzahlen beziehen sich auf Vollzeitäquivalente (ohne freigestellte Mitarbeiter:innen), wobei Teilzeitbeschäftigte entsprechend ihrer Beschäftigungsquote einbezogen sind.

Der Vorstand setzte sich aus den folgenden Personen zusammen:

Mitglieder des Vorstandes

Dr. Karl Haider, CEO (ab 11. Jänner 2022)

Dr. Helmut Sorger, CFO (ab 1. Oktober 2022)

Kristian Brok, MSc., COO

Mag. Petra Preining, CFO (bis 30. September 2022)

Die an den Vorstand abgerechneten Bezüge setzen sich wie folgt zusammen:

	2022			2021		
	Gesamtbezüge ¹⁾	Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen ²⁾	Summe	Gesamtbezüge ¹⁾	Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen ²⁾	Summe
Karl Haider	777	53	830	0	0	0
Helmut Sorger	128	10	138	0	0	0
Kristian Brok	798	43	841	1.123	43	1.166
Petra Preining	318	28	346	450	0	450
Gabriele Schalleger	0	0	0	160	1.146	1.305
Martin Füllenbach	0	0	0	959	41	1.001
Summe	2.021	135	2.155	2.692	1.230	3.922

¹⁾ Die Gesamtbezüge beinhalten fixe und kurzfristig sowie langfristig variable Vergütungen, inkl. Sachbezüge.

²⁾ Die Angaben sind exkl. Beträge an betriebliche Vorsorgekassen zu verstehen. Im Geschäftsjahr 2022 betragen die diesbezüglichen auf die Vorstände entfallenden Beträge insgesamt 28 TEUR (Vorjahr: 56 TEUR).

Die Pensionsbezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 695 TEUR (Vorjahr: 688 TEUR).

Der Aufsichtsrat setzte sich aus den folgenden Personen zusammen:

Mitglieder des Aufsichtsrats – Kapitalvertreter:

Dip.-Ing. Herbert Ortner – Vorsitzender (bis 27. Dezember 2022)
Dr. Stefan Fida – Vorsitzender-Stellvertreter (ab 27. Dezember 2022 interimistischer Vorsitzender)
Mag. Stephan Büttner (ab 27. April 2022)
Dr. Klaus Friedrich Erkes
Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH) Claus Möhlenkamp
Mag. Birgit Noggler
Dr. Astrid Skala-Kuhmann

Mitglieder des Aufsichtsrats – Arbeitsnehmersvertreter:

Herbert Ofner
Monika Müller
Michael Schwiegelhofer
Ing. Markus Stocker

7. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Wien, am 20. März 2023

Der Vorstand



Dr. Karl Haider
CEO



Dr. Helmut Sorger
CFO



Kristian Brok, MSc
COO

Beilage 1 Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

Anschaffungskosten

in EUR	Stand am 01.01.2022	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, Rechte	12.999.726,49	634.722,97	954.116,46	-1.371.611,16	13.216.954,76
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	954.116,46	0,00	-954.116,46	0,00	0,00
	13.953.842,95	634.722,97	0,00	-1.371.611,16	13.216.954,76
II. Sachanlagen					
Bauten auf fremdem Grund	469.198,23	0,00	0,00	0,00	469.198,23
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.130.037,85	1.432.303,93	34.282,78	-1.130.511,97	1.466.112,59
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	52.439,87	586.566,08	-34.282,78	0,00	604.723,17
Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	46.014,85	0,00	-46.014,85	0,00
	1.651.675,95	2.064.884,86	0,00	-1.176.526,82	2.540.033,99
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	255.338.830,42	100.000,00	0,00	0,00	255.438.830,42
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	68.378.713,51	9.747.042,65	0,00	-19.893.372,33	58.232.383,83
Wertpapiere des Anlagevermögens	4.673.761,73	0,00	0,00	0,00	4.673.761,73
	328.391.305,66	9.847.042,65	0,00	-19.893.372,33	318.344.975,98
	343.996.824,56	12.546.650,48	0,00	-22.441.510,31	334.101.964,73

Kumulierte Abschreibungen

in EUR	Stand am 01.01.2022	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschreib- ungen	Stand am 31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, Rechte	11.905.819,29	615.075,53	0,00	-390.213,70	0,00	12.130.681,12
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	11.905.819,29	615.075,53	0,00	-390.213,70	0,00	12.130.681,12
II. Sachanlagen						
Bauten auf fremdem Grund	15.639,94	31.279,88	0,00	0,00	0,00	46.919,82
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	318.951,51	218.853,05	0,00	-63.050,80	0,00	474.753,76
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	46.014,85	0,00	-46.014,85	0,00	0,00
	334.591,45	296.147,78	0,00	-109.065,65	0,00	521.673,58
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	21.896.244,83	0,00	0,00	0,00	-4.310.000,00	17.586.244,83
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	22.304,71	633.822,90	0,00	0,00	0,00	656.127,61
	21.918.549,54	633.822,90	0,00	0,00	-4.310.000,00	18.242.372,44
	34.158.960,28	1.545.046,21	0,00	-499.279,35	-4.310.000,00	30.894.727,14

		Buchwerte	
in EUR		Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, Rechte		1.086.273,64	1.093.907,20
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		0,00	954.116,46
		1.086.273,64	2.048.023,66
II. Sachanlagen			
Bauten auf fremdem Grund		422.278,41	453.558,29
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		991.358,83	811.086,34
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		604.723,17	52.439,87
Geringwertige Vermögensgegenstände		0,00	0,00
		2.018.360,41	1.317.084,50
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		237.852.585,59	233.442.585,59
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		58.232.383,83	68.378.713,51
Wertpapiere des Anlagevermögens		4.017.634,12	4.651.457,02
		300.102.603,54	306.472.756,12
		303.207.237,59	309.837.864,28

Lagebericht

Die Semperit Aktiengesellschaft Holding („SAG“) ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft der Semperit-Gruppe und nimmt neben der finanziellen Beteiligung an den rechtlich selbständigen Tochterunternehmen als dienstleistende Holding auch Führungs- und Steuerungsaufgaben wahr (z.B. Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, Investor Relations, Markenmanagement, Personalmanagement, Compliance, Konzernrechnungswesen und -steuern, Controlling, Treasury, Innenrevision, Risikomanagement, Recht, IT, Einkauf und Logistik).

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1. Wirtschaftliches Umfeld, Coronavirus-Pandemie und Russland-Ukraine-Konflikt

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinen im Jänner 2023 veröffentlichten Wachstumsprognosen davon aus, dass das weltweite Wirtschaftswachstum von geschätzten 3,4% im Jahr 2022 auf 2,9% im Jahr 2023 sinken und im Jahr 2024 erneut auf 3,1% steigen wird. Die Prognose für 2023 liegt 0,2 Prozentpunkte über der Prognose im Oktober 2022, aber unter dem historischen Durchschnitt (2000-19) von 3,8%. Das österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) berichtet in seiner im Dezember 2022 veröffentlichten Prognose von einem Ausbleiben eines zuvor teilweise antizipierten internationalen Konjunkturerinbruchs. Aufgrund des starken 1. Halbjahres – trotz des Abschwungs im 2. Halbjahr – wuchs die Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr 2022 um 4,7%. Für 2023 wird mit einem in Summe weitgehend stagnierenden Bruttoinlandsprodukt gerechnet (+0,3%), wenn auch eine langsame, schrittweise Erholung der österreichischen Wirtschaft voraussichtlich ab dem Frühjahr 2023 erwartet wird.

Auch im Jahr 2022 hatte die Coronavirus-Pandemie die weltweite wirtschaftliche Entwicklung zum Teil beeinträchtigt. Um die Auswirkungen der Coronavirus Pandemie auf ihre Geschäftstätigkeit bestmöglich managen zu können, hat die SAG bereits in den Jahren zuvor entsprechende Maßnahmen zum verstärkten Mitarbeiterschutz eingeleitet. Die epidemiologische Lage wird nach wie vor beobachtet, dadurch wird eine flexible Reaktionsfähigkeit gewährleistet.

Das Management der Semperit-Gruppe beobachtet die geopolitischen und marktbezogenen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Konflikt sehr genau und managt die Situation mit großer Umsicht. Der Russland-Ukraine-Konflikt hatte bislang keinen unmittelbaren Effekt auf die Geschäftstätigkeit der SAG.

1.2. Geschäftsverlauf und Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Jahr 2022 insgesamt 39.474 TEUR gegenüber 30.750 TEUR im Jahr 2021 (+28,4%) und resultierten aus Konzernverrechnungen. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Personalkosten sowie der EDV-Aufwendungen zurückzuführen, welche unter anderem als Basis der Dienstleistungsverrechnung von Zentralfunktion der Semperit-Gruppe dienen. Des Weiteren kamen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Trennung vom Medizingeschäft der Semperit-Gruppe zur Weiterverrechnung an die Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. als Verkäuferin der entsprechenden Vermögensgegenstände.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 2.490 TEUR (Vorjahr: 963 TEUR), die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.687 TEUR, welche sich durch versicherungsmathematische Gewinne – vor allem aus dem Anstieg der Rechnungszinssätze – ergibt.

Der Anstieg der Gehälter auf 22.342 TEUR (Vorjahr: 21.085 TEUR) ist insbesondere auf die Veränderungen innerhalb des Vorstandes und auf die im Geschäftsjahr erfolgte Besetzung von temporär vakanten Positionen zurückzuführen. Die Veränderung im Bereich der sozialen Aufwendungen auf

5.032 TEUR (Vorjahr: 6.477 TEUR) ist hauptsächlich auf niedrigere freiwillige Abfertigungen im Geschäftsjahr 2021 zurückzuführen.

Der Anstieg im Beratungsaufwand innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf Beratungsaufwendungen für strategische Projekte in der Unternehmensentwicklung, insbesondere in Zusammenhang mit dem Verkauf des Medizingeschäfts der Semperit-Gruppe an den südostasiatischen Handschuhproduzenten HARPS Global Pte. LTD., und auf Restrukturierungsprojekte in der IT-Landschaft zurückzuführen. Der Rechtsberatungsaufwand im Zusammenhang mit strategischen Projekten reduzierte sich dagegen wesentlich. Der Anstieg des Aufwands für EDV ist insbesondere durch höhere Lizenzkosten sowie Wartung bedingt.

Der Anstieg der Beteiligungserträge auf 135.000 TEUR (Vorjahr: 114.682 TEUR) ist auf Gewinnausschüttungen der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. zurückzuführen. Diese Beteiligungserträge wurden im Wesentlichen aus den in der Semperit Investments Asia Pte Ltd. realisierten sonderkonjunkturellen Erträgen des Segments Sempermed gespeist.

Die Veränderung von sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen ist im Wesentlichen auf Fremdwährungseffekte zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine Zuschreibungen kurzfristiger Darlehen (Vorjahr: 6.000 TEUR).

Der Anstieg von Erträgen aus Zuschreibung zu Finanzanlagen ist auf die Zuschreibung der Beteiligung an der Sempertrans India Private Limited in Höhe von 2.910 TEUR (Vorjahr: 780 TEUR), der Sempertrans France Belting Technology S.A.S. in Höhe von 1.200 TEUR sowie der Semperit (Shanghai) Management Co. Ltd. in Höhe von 200 TEUR zurückzuführen.

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen betreffen die Bewertung von Wertpapieren des Anlagevermögens. Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine außerplanmäßigen Abschreibungen von Beteiligungen (Vorjahr: 2.000 TEUR).

Die Veränderungen von Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ergeben sich aus Fremdwährungseffekten (überwiegend aus der Fremdwährungskursentwicklung EUR/USD). Des Weiteren verminderte sich der Zinsaufwand auf Grund der planmäßigen Tilgungen von Schuldscheindarlehen mit einem Nominale in Höhe von insgesamt 34.000 TEUR im Juli 2022.

Der Jahresüberschuss belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 120.897 TEUR nach einem Jahresüberschuss von 97.106 TEUR im Vorjahr. Der Jahresabschluss der SAG zum 31. Dezember 2022 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 102.687 TEUR aus. Der Vorstand der SAG beabsichtigt, der Hauptversammlung eine Basisdividende in Höhe von EUR 1,50 je Aktie (Vorjahr: EUR 1,50 je Aktie) sowie eine bedingte Zusatzdividende in Höhe von EUR 2,00 bis EUR 3,50 je Aktie vorzuschlagen. Insgesamt ergibt sich sohin ein Dividendenvorschlag in Höhe von maximal EUR 5,00 je Aktie (Vorjahr: EUR 1,50 je Aktie) für das Geschäftsjahr 2022. Die Basisdividende wird am 3. Mai 2023 zur Auszahlung gelangen. Die genaue Höhe des Zusatzdividendenvorschlags hängt vom wirtschaftlichen Ausblick sowie von der weiteren Konkretisierung organischer und anorganischer Wachstumsprojekte ab; sie ist einer weiteren Beschlussfassung durch den Vorstand der SAG vorbehalten.

Was die Vermögenslage der SAG angeht, so ist insbesondere auf die Investitionstätigkeit zur Finanzierung verbundener Unternehmen einzugehen: Die Veränderung der Anteile an verbundenen Unternehmen betrifft, neben den Zuschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 4.310 TEUR, einen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 100 TEUR an die Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH.

Der Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ist im Wesentlichen auf offene Forderungen im Zusammenhang mit Weiterverrechnungen aus Restrukturierungsprojekten der IT-Landschaft sowie der Weiterverrechnung von Aufwendungen im Zusammenhang mit der Trennung vom Medizingeschäft der Semperit-Gruppe zurückzuführen. Des Weiteren bestehen Forderungen aus Cash-Pooling gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der Posten „Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau“ umfasst im Wesentlichen in Bau befindliche Anlagen im Zusammenhang mit der IT-Transformation der Semperit-Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde Überschussliquidität in Form von Geldmarktveranlagungen in Höhe von 20.000 TEUR kurzfristig angelegt, welche im Posten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ ausgewiesen werden; die Geldmarktfondsanteile aus dem Jahr 2021 wurden zur Gänze veräußert.

Was die Finanzlage der SAG angeht ist insbesondere die planmäßige Tilgung von Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 34.000 TEUR (Vorjahr: 88.129 TEUR) zu erwähnen.

Die Reduktion der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist auf geringere Cash-Pool-Verbindlichkeiten zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde neben dem bereits bestehenden EUR-Cash-Pool ein USD-Cash-Pool eingerichtet. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 nahmen an diesem neuen USD-Cash-Pool zwei verbundene Unternehmen teil. Das zum 31. Dezember 2021 bestehende Upstream-Darlehen von der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. in Höhe vom 60.000 TEUR wurde im Geschäftsjahr 2022 getilgt bzw. mit Gewinnausschüttungen aufgerechnet, sodass zum 31. Dezember 2022 keine Verbindlichkeit aus diesem Titel mehr bestand.

Die Veränderung der sonstigen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Dotierung von Prämienrückstellungen sowie einer höheren Dotierung im Bereich der noch nicht abgerechneten Beratungskosten.

1.3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die verkürzte Geldflussrechnung der SAG ist wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-16.486	-20.761
Netto-Geldfluss aus Finanzinvestitionen in verbundene Unternehmen	88.923	131.768
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-658	-2.465
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-78.708	-73.585
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-6.929	34.957

Der negative Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus den Auszahlungen der SAG in Ausübung ihrer Funktion als dienstleistende Holding und aus den Einzahlungen aus der Weiterverrechnung ihrer Dienstleistungen. Die wesentliche Veränderung des Netto-Geldflusses aus Finanzinvestitionen in verbundene Unternehmen ist insbesondere durch die Gewinnausschüttung der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. bedingt; der Großteil der Gewinnausschüttung, welche im Geschäftsjahr 2022 vereinnahmt wurde, wurde allerdings mit dem Upstream-Darlehen aufgerechnet. Die Veränderung des Netto-Geldflusses aus Investitionstätigkeit ist im Wesentlichen auf Investitionen des Geschäftsjahres 2021 im Zusammenhang mit dem Umzug in die neue Unternehmenszentrale der Semperit-Gruppe im Quartier Belvedere sowie auf Investitionen im Zuge des IT-Transformationsprojektes und des Cyber Security Projektes zurückzuführen. Die Veränderung des Netto-Geldflusses aus der Finanzierungstätigkeit ist insbesondere durch das konzerninterne Cash-Pooling, die Tilgungen von Schuldscheindarlehen sowie Rückzahlung von Hybridkapital im Jahr 2021 bedingt.

Kennzahlen

in TEUR	2022	2021
Gesamtkapitalrentabilität	31,2%	23,4%
Eigenkapitalrentabilität	52,1%	62,2%
Eigenkapitalquote	70,4%	46,3%
EBIT (um Nettozinsaufwand bereinigtes Ergebnis vor Steuern)	121.396	93.803
Nettoverschuldungsgrad	10,2%	70,6%

Die Gesamtkapitalrentabilität wird wie folgt berechnet: Ergebnis vor Steuern plus Fremdkapitalzinsen in Beziehung zum durchschnittlichen Gesamtkapital. Die Eigenkapitalrentabilität wird wie folgt berechnet: Ergebnis vor Steuern in Beziehung zum durchschnittlichen Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote berechnet sich als das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital. Der Nettoverschuldungsgrad („Gearing“) wird definiert als das Verhältnis von Nettoverschuldung (verzinsliches Fremdkapital einschließlich Sozialkapital abzüglich flüssiger Mittel) zum Eigenkapital.

Die Börsenkennzahlen haben sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt entwickelt:

Semperit Aktie im Überblick

		1.1.–31.12. 2022	Veränderung	1.1.–31.12. 2021
Kurs zum Stichtag	in EUR	19,82	-32,4%	29,30
Tiefstkurs	in EUR	16,16	-33,4%	24,25
Höchstkurs	in EUR	30,00	-25,6%	40,30
Marktkapitalisierung zum Stichtag	in Mio. EUR	407,7	-32,4%	602,8
Anzahl der ausgegebenen Aktien	in Stk.	20.573.434	-	20.573.434
Durchschnittlicher Börsenumsatz / Tag ¹⁾	in TEUR	528,6	-44,2%	947,4
Durchschnittlich gehandelte Aktien / Tag ¹⁾	in Stk.	23.812	-21,7%	30.414

¹⁾ in Einzelzählung

1.4. Zweigniederlassungen

Es bestand im Geschäftsjahr 2022 weiterhin eine Zweigniederlassung in Wimpassing, Niederösterreich.

2. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung der Semperit-Gruppe wird im Forschungszentrum Wimpassing der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. akkordiert und gesteuert.

3. Bericht über Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem (IKS)**Grundprinzipien des Risikomanagements (Enterprise Risk Management)**

Risikomanagement, als systematisches Vorgehen die Bedrohungen, Gefahren und Risiken, denen die SAG in ihrer Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist, rechtzeitig zu erkennen und daraus resultierenden Schaden zu vermeiden oder minimieren, unterstützt die SAG im Bestreben, Wettbewerbsvorteile zu

erzielen und den Unternehmenswert der Semperit-Gruppe langfristig zu steigern. Dafür gilt als Teil des Risikomanagementsystems ein gruppenweiter, standardisierter Prozess (Enterprise-Risk-Management-Prozess, ERM-Prozess), der auch innerhalb der SAG vollumfänglich implementiert ist.

Organisation des Risikomanagements und der Verantwortlichkeiten

Die Abteilung „Group Risk Management & Assurance“ der SAG wird in ihrer hochgradig kooperativen Aufgabe von den einzelnen Konzernunternehmen im ERM-Prozess unterstützt, findet sich in der Aufbauorganisation wieder und ist mit den zur Erfüllung ihrer Aufgabe notwendigen Kompetenzen ausgestattet.

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. hat die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems der Semperit-Gruppe für das Geschäftsjahr 2022 gemäß C-Regel 83 des Österreichischen Corporate Governance Kodex geprüft und bestätigt.

3.1. Risikobericht

Der Risikobericht erläutert wesentliche Einzelrisiken im Hinblick auf ihre Bedeutung für die SAG. Zusätzlich zu den hier angeführten Risiken bestehen möglicherweise weitere strategische, operative, finanzielle, soziale, Governance- und Compliance-relevante, arbeitssicherheitstechnische, gesundheits- und umweltbezogene (HSEQ) sowie sonstige externe Risiken, die der SAG aktuell noch nicht bekannt oder bewusst sind. Bei Eintritt eines oder mehrerer bekannter oder unbekannter Risiken besteht die Möglichkeit erheblicher nachteiliger Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation der SAG.

Strategische Risiken

Transformations- und Governance-Risiken

Aus der konsequent vorangetriebenen Modernisierung von Management-Informationssystemen bzw. der Implementierung neuer Strukturen und standardisierter Prozesse ergeben sich für die SAG als dienstleistende Holding beträchtliche Chancen, da sie ihre Führungs- und Steuerungsaufgaben in der Semperit-Gruppe besser wahrnehmen und damit die Rückflüsse aus ihren Finanzinvestitionen in verbundene Unternehmen besser managen kann. Modernisierungs- und Implementierungsvorhaben, insbesondere im Finanz- und IT-Bereich, werden dabei weiterhin vorangetrieben.

Berücksichtigung findet dabei auch das Risiko, dass die getroffenen Transformations- und Governance-Maßnahmen zeitlich länger dauern und mit höheren Kosten verbunden sind, sodass ihr tatsächlicher Nutzen geringer ist, als ursprünglich geschätzt, diese später wirken als angenommen oder ihre Wirkung zur Gänze ausbleibt. Die Profitabilität der Semperit-Gruppe wird jedenfalls durch die tatsächlich erzielten Einsparungen und die Fähigkeit der Semperit-Gruppe beeinflusst, die fortlaufenden Projekte auf dem Entwicklungspfad zum Industriegummi-Spezialisten nachhaltig umzusetzen.

Risiken von Investitionen und Desinvestitionen

Bei einer möglichen Akquise neuer Unternehmen bzw. Sparten oder Desinvestitionen bestehender Unternehmensteile (z.B. durch Verkäufe oder Schließungen) entsteht eine Vielzahl von Risiken. Im Zuge solcher Investitionen und Desinvestitionen stehen den Chancen aus der Unternehmensentwicklung und aus der nachhaltigen Transformation zum Industriegummi-Spezialisten unter anderem Transaktionsrisiken, das Risiko von Kostenremanenzen, das Risiko von Fehleinschätzungen im Transaktionsprozess und das Aufkommen von Altlasten jeglicher Art gegenüber.

Darüber hinaus besteht in Zusammenhang mit der strategischen Entscheidung zur Transformation zum Industriegummi-Spezialisten und der damit verbundenen, für das Geschäftsjahr 2023 geplanten weitgehenden Trennung vom Medizingeschäft in der Belegschaft eine hohe Unsicherheit. Diese

könnte zu einer vermehrten Fluktuation, reduzierter Produktivität, beeinträchtigten Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie zum Verlust von betrieblichem und technischem Know-how führen.

Operative Risiken

Risiken externer Ereignisse

Das Jahr 2022 war von einer Vielzahl externer Risiken geprägt, die auch in den Mittelpunkt des Betätigungsfelds des Risikomanagements rückten. Geopolitische Verwerfungen, die Ausgestaltung und Entwicklung der Sanktions- und Embargopolitik gegenüber Kunden, Lieferanten und Produkten lenkten den Fokus auf externe politische Risiken. Eine rasche und durchgängigere Informationskette im Unternehmen wurde unabdingbar, um diesem Risiko zu begegnen. Neue Meeting-Strukturen wurden implementiert und neue Möglichkeiten, zeitnahe Informationsbedarfe zu decken, geschaffen.

Die Auswirkung der Inflation spiegelt sich vor allem im Preisanstieg bei Energie, Dienstleistungen und Produkten wider.

Risiken der Informationstechnologie (IT) und des Datenschutzes

Datenmanagement fließt entsprechend der steigenden Bedeutung von Daten als überaus wertvolles Unternehmenskapital in die Risikolandschaft ein und bildet damit eine wesentliche Kernaufgabe der SAG. Der überwiegende Teil der Produktions- und Steuerungssysteme sowie Serviceleistungen ist von einer funktionierenden und störungsfreien IT-Landschaft abhängig. Der Ausfall von wesentlichen Servern, Produktionssteuerungseinheiten und ERP-Systemen, Nichtverfügbarkeiten sowie unautorisiertes Eindringen in IT-Netzwerke (Cyber-Crime) können zu einem Verlust von Daten und in Folge in den Gesellschaften von nicht mehr aufholbaren Produktionsmengen bis hin zu Qualitätsbeeinträchtigungen oder Lieferverzögerungen führen. Wie andere multinationale Unternehmen ist auch die Semperit-Gruppe dem Risiko von Cyber-Angriffen ausgesetzt. Im Zuge der Digitalisierung und im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Konflikt steigt das Risiko für Unternehmen, Cyber-Angriffen ausgesetzt zu sein. Diese könnten möglicherweise zur Offenlegung, Verfälschung, Spionage oder zum Verlust von Informationen, Missbrauch von Informationssystemen oder zu Produktfehlern, Produktionsausfällen und Lieferengpässen führen – mit negativen Auswirkungen auf die Reputation und Wettbewerbsfähigkeit und auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe. Eine Vielzahl an Maßnahmen zur Erhöhung der Cyber-Security sind definiert und werden laufend weiterentwickelt.

Externe kriminelle Handlungen wie Fraud-Attacks (z.B. E-Mail-Fraud, Fake-President-Fraud) stellen generell ein großes Risiko dar. Das Nicht-Erkennen solcher Attacks oder auch das Versagen von Internen Kontrollsystemen können nicht zur Gänze ausgeschlossen werden und somit zu einer Verschlechterung der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beitragen. Das IKS-System im Allgemeinen und auch laufende Schulungen im Speziellen sollen diesem Risiko entgegenwirken.

Die unsachgemäße bzw. nicht den gesetzlichen Vorschriften (insbesondere DSGVO) entsprechende Handhabung von schützenswerten oder vertraulichen Daten kann ebenfalls ein Risiko darstellen. Ein Risiko im Sinne der DSGVO ist das Bestehen der Möglichkeit des Eintritts eines Ereignisses, das selbst einen Schaden (einschließlich ungerechtfertigter Beeinträchtigung von Rechten und Freiheiten natürlicher Personen) darstellt oder zu einem weiteren Schaden für eine oder mehrere natürliche Personen führen kann. Entsprechend wurden als Maßnahmen eine Datenschutzorganisation implementiert, entsprechende Prozesse festgelegt, Policies, Richtlinien und Leitfäden definiert sowie regelmäßig stattfindende Schulungs- und Informationsveranstaltungen eingeführt.

Personalrisiken

Die Semperit-Gruppe im Allgemeinen aber auch die SAG im Speziellen benötigt fortwährend hoch qualifizierte Mitarbeiter:innen. Der Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter:innen hat sich weiterhin

intensiviert. Die zukünftige Entwicklung der SAG – insbesondere im Hinblick auf die Wahrnehmung ihrer Führungs- und Steuerungsaufgaben – wird dadurch bestimmt sein, dass entsprechend qualifizierte Fach- und Führungskräfte rekrutiert, integriert, weiterentwickelt und dauerhaft gehalten werden können. Etwaige Abgänge von Schlüsselpersonen müssen durch rechtzeitig ausgebildete interne Nachfolger oder durch ein entsprechendes Employer Branding zur Unterstützung externer Rekrutierungsprozesse aufgefangen werden. Sollte dies nicht gelingen, ist das Risiko einer Verschlechterung der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gegeben. Dem Risiko eines Personalengpasses wird unverändert wie auch in anderen Situationen langfristiger Personalausfällen mit Maßnahmen der Personalentwicklung, Stellvertreterregelungen, Arbeitszeitflexibilisierungen und Home-Office-Möglichkeiten begegnet.

Kapital-, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken (Kapitalmanagement)

Kapitalrisiko bezeichnet das Risiko des durch Investitionen gebundenen Kapitals. Liquiditätsrisiko (auch Refinanzierungsrisiko) bezeichnet das Risiko, benötigte Zahlungsmittel für allfällige Zahlungen nicht oder nur zu erhöhten Refinanzierungskosten beschaffen zu können. Finanzierungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Finanzierungsinstrumente nicht oder nicht im benötigten Umfang zur Verfügung stehen und dadurch Zahlungsstörungen oder gar Insolvenz drohen.

Ziel des Kapitalmanagements in der SAG ist die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, die Ermöglichung einer wachstumsorientierten organischen und anorganischen Investitionstätigkeit und eine darauf abgestimmte Dividendenpolitik.

Die SAG ist im Kapitalmanagement auch Unternehmens- und ESG-Risiken ausgesetzt. Eine Verschlechterung der Semperit-Gruppen-Bonität kann beispielsweise dazu führen, dass sich die Aufnahmen von Finanzmitteln verteuern oder Kreditgeber keine weiteren Finanzierungen gewähren. Darüber hinaus ist das Thema der Nachhaltigkeit mit seinen drei zentralen Dimensionen „Environmental“, „Social“ und „Governance“ (ESG) auch in der Unternehmens- bzw. Konzernfinanzierung angekommen. Die gegenwärtigen regulatorischen und marktbezogenen Entwicklungen in Bezug auf nachhaltige Finanzierungen (Sustainable Finance) können für die SAG zu erschwerten Finanzierungsbedingungen führen und aufgrund einer stärkeren Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten zukünftige Finanzierungen verteuern. Im Zusammenhang mit laufenden Kreditverträgen und Schulscheindarlehen bestehen übliche Kreditvertragsklauseln (Covenants), deren Nicht-Erfüllung gegebenenfalls zu einer Kündigung durch die Geldgeber führen kann.

Eine Erhöhung der Kreditrisikoaufläge aufgrund von Unsicherheiten und Risikoaversion oder einer stärkeren Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten an den Finanzmärkten kann auch zu einer negativen Veränderung der Marktwerte finanzieller Vermögenswerte führen. Des Weiteren existieren Vereinbarungen mit Joint-Venture-Partnern, die einen Einfluss auf die Mittelrückflüsse an die SAG haben können.

Die Risiken aus dem Kapitalmanagement können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens signifikant negativ beeinflussen.

Fremdwährungsrisiken

Für die SAG besteht insbesondere im Zusammenhang mit Finanzinvestitionen in verbundenen Unternehmen bzw. mit Konzernfinanzierungen ein Transaktionsrisiko bei Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer Fremdwährung, deren Werte sich durch Wechselkursschwankungen verändern können.

Darüber hinaus gibt es in manchen Ländern Kapitalverkehrskontrollen, welche die Semperit-Gruppe im Allgemeinen und die SAG, die in der Semperit-Gruppe die Finanzierungsfunktion wahrnimmt, im Speziellen in ihrer Handlungsfreiheit einschränken. So schränken einige Nationalbanken den Handel mit Währungen und Sicherungsinstrumenten ein.

Die Risiken aus dem Fremdwährungsrisikomanagement können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe signifikant negativ beeinflussen. Einzelne Risikopositionen wurden bzw. werden in der SAG mittels derivativer Finanzinstrumente oder Natural Hedging abgesichert. So stehen beispielsweise den in CZK denominierten Schuldscheindarlehen entsprechende Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen gegenüber; eine Darstellung als Bewertungseinheit erfolgt allerdings nicht.

Zinsrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus der Veränderung von Zinssätzen, sowohl bei variabel als auch bei fix verzinsten Finanzierungen, in Form des Zinsänderungsrisikos bzw. des Barwertrisikos.

Die externen Finanzierungen der Semperit-Gruppe bestehen vornehmlich in der SAG und sind fix verzinst. Dabei ist die Semperit-Gruppe einem Barwertrisiko ausgesetzt, wenn die Marktzinsen sinken. Einzelne Risikopositionen werden in der SAG gegebenenfalls mittels derivativer Finanzinstrumente abgesichert.

Zinsänderungsrisiko bei Forderungen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind überwiegend kurzfristig, sodass kein wesentliches Zinsänderungsrisiko diesbezüglich besteht. Zudem sind die Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen gänzlich fix verzinst. Bei Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit einer Laufzeit von mehr als 4 Jahren erfolgt zur Mitte der Laufzeit eine Neufestlegung des grundsätzlich fixen Zinssatzes.

Ausfallsrisiken von Banken

Die Vertragspartner der SAG sind Banken mit guter Bonität. Zur Minimierung des Ausfallrisikos bestehen definierte maximale Anlagebeträge je Bank.

Es bestehen Ausfallrisiken in Bezug auf die Guthaben, welche die SAG bei Banken hält. Diese Guthaben sind teilweise oder gar nicht über Einlagensicherungsfonds abgesichert. Es besteht eine Veranlagungsrichtlinie, welche die Höhe der liquiden Mittel, die pro Bank gehalten werden dürfen, beschränkt und welche die Finanzinstrumente definiert, in welche die überschüssige Liquidität investiert werden darf. Im Falle eines Konkurses einzelner Banken oder einer erneuten Banken- und/oder Finanzmarktkrise kann es dazu kommen, dass die Semperit-Gruppe nicht oder nur teilweise oder nur mit Verzögerung auf diese Liquidität oder auf Kreditlinien zugreifen kann. In Bezug auf die Veranlagungen in liquiditätsnahe Geldmarktfondsanteile ist das Ausfallrisiko im Grunde mit jenem von kurzlaufenden Anleihen hoher Bonität vergleichbar, durch den Sondervermögensstatus des Fonds und durch die Diversifikation in verschiedene Veranlagungstitel und Emittenten innerhalb des Fonds aber deutlich reduziert.

Die Risiken aus dem Ausfall von Banken können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens signifikant negativ beeinflussen.

Ausfallrisiko in Zusammenhang mit der Finanzierung verbundner Unternehmen

Als für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentliche Finanzinstrumente sind die Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von 237.853 TEUR zum 31. Dezember 2022 (Vorjahr: 233.443 TEUR) und die Forderungen und Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von insgesamt 79.539 TEUR (Vorjahr: 82.990 TEUR) zu nennen. Das in Bezug auf diese Finanzinstrumente gegebene Ausfallrisiko ist mit den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten begrenzt. Im Fall, dass der niedrigere beizulegende Wert unter den Anschaffungskosten liegt, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert durchgeführt. Der beizulegende Wert unterliegt Schwankungen, die im Wesentlichen

vom wirtschaftlichen Erfolg des betreffenden Tochterunternehmens, aber auch vom allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld einschließlich der Attraktivität von Alternativenanlagen abhängen und beträchtlich sein können. Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Forderungen und Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen, nämlich mit 199.569 TEUR (Vorjahr: 144.852 TEUR), das 100%ige Tochterunternehmen Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. Bei der Ermittlung des Ausfallsrisikos in Bezug auf die Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. wurden etwaige Forderungen und Verbindlichkeiten saldiert.

Wenngleich die Risikokonzentration insbesondere in Bezug auf die Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. sehr hoch ist, wird aufgrund der Bonität und der Profitabilität dieses Tochterunternehmens ein Ausfallsrisiko nicht gesehen. Auch in Bezug auf die anderen oben angeführten Anteile an Tochterunternehmen wird kein konkretes Ausfallsrisiko gesehen. Wenn und sobald ein konkretes Ausfallsrisiko erkannt wird, werden entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen erfasst.

Steuerrisiken

Die Konzernunternehmen der Semperit-Gruppe sind in den jeweiligen Ländern lokaler Steuergesetzgebung unterworfen und müssen sowohl Ertragssteuern als auch andere (lokale) Steuern und Gebühren abführen. Änderungen der Steuergesetze und -regelungen in diesen Jurisdiktionen könnten zu höheren Steueraufwendungen führen. Die ständige Veränderung und teilweise Verschärfung von steuerrechtlichen Vorschriften erhöht die Anforderungen an die Tax Compliance zur Einhaltung und Überwachung dieser Bestimmungen. Unzureichende Kontrollen in den Geschäftsprozessen oder mangelnde Dokumentation können zur Verletzung von Vorschriften im nationalen und internationalen Steuerrecht, sowie potentiell zu negativen Feststellungen in Steuerprüfungen führen. Weiters könnten steuerlich nicht genutzte Verlustvorträge Gegenstand von steuerlichen Betriebsprüfungen sein und zum Teil hinterfragt werden. Bei Eintritt eines oder mehrerer der oben genannten Ereignisse ist von einer negativen Auswirkung auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auszugehen.

Die SAG ist als Konzernmutter und steuerlicher Gruppenträger auch der Steuerrisiken ausgesetzt. Im Jahr 2021 wurde für die SAG eine Betriebsprüfung in Österreich angemeldet, die im Geschäftsjahr 2022 ohne wesentliche Feststellungen abgeschlossen wurde.

Compliance Risiken

Die ständige Verschärfung internationaler Verhaltensrichtlinien und Gesetze erhöht die Anforderungen zur Einhaltung und Überwachung dieser Bestimmungen. Unzureichende Kontrollen in den Geschäftsprozessen oder mangelnde Dokumentation können zur Verletzung von geltenden Regeln führen und die Reputation sowie den wirtschaftlichen Erfolg durch Compliance-Verstöße gefährden. Die Semperit-Gruppe begegnet diesem Risiko unter anderem durch die Implementierung eines umfassenden Compliance-Management-Systems. Dieses umfasst die Definition der Compliance-Organisation, die Veröffentlichung und Aktualisierung eines konzernweit gültigen „Code of Conduct“ und damit die Regelungen zum Umgang mit compliance-relevanten Sachverhalten, sowie die kontinuierlichen Schulungen für alle Mitarbeiter:innen weltweit, um das Bewusstsein für Non-Compliance weiter zu stärken. Auch das implementierte Hinweis-Geber-System („Whistleblowing“) leistet hier einen wertvollen Beitrag, Bedenken und Missbräuche betreffend unethisches oder rechtswidriges Verhalten aufzuzeigen.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Die SAG ist und wird auch künftig im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit unterschiedlichen Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass die SAG die Zahlung von Schadensersatz, Strafschadensersatz, die Erfüllung anderer

Ansprüche sowie straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Zudem können hieraus in Einzelfällen formelle oder informelle Ausschlüsse bei Ausschreibungen oder der Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis resultieren. Ferner können weitere Rechtsstreitigkeiten eingeleitet oder bestehende Rechtsstreitigkeiten ausgeweitet werden.

Risiken aus Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umwelt

Gegenwärtige oder künftige arbeitssicherheitstechnische, gesundheits- und umweltrelevante oder sonstige staatliche Regulierungen oder deren Änderung könnten zu einer Steigerung der Kosten führen. Darüber hinaus bestehen Risiken eines möglichen arbeitssicherheitstechnischen, umwelt- und gesundheitsbezogenen Zwischenfalls, ebenso wie einer Nichteinhaltung umweltrechtlicher, gesundheitsbezogener oder arbeitssicherheitstechnischer Regelungen, die in der Folge zu ernsthaften Unfällen, Ausfall von Personal, Reputationsverlust und rechtlichen Konsequenzen führen könnten. Sicherheit und Gesundheit des Personals sind Schwerpunkte der Unternehmensstrategie mit dem Ziel, den Schutz der Mitarbeiter:innen zu gewährleisten, das Bewusstsein für Gefahrensituationen weiter zu schärfen und die Arbeitssicherheit kontinuierlich zu verbessern. Im Zuge der Corona-Pandemie wurden zusätzliche Maßnahmen zur Desinfektion und Umsetzung von Abstandsregelungen getroffen.

3.2. Internes Kontrollsystem (IKS)

Das interne Kontrollsystem der SAG verfolgt das Ziel, die Effektivität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen. Es unterstützt zudem die Früherkennung und Überwachung von Risiken und betrügerischen Handlungen und wird von der Abteilung „Group Risk Management & Assurance“ gemeinsam mit den jeweiligen Fachabteilungen laufend verbessert und erweitert.

Für die Implementierung und Überwachung des IKS und des Risikomanagementsystems ist das Management der jeweiligen Unternehmenseinheiten zuständig. Bereichsübergreifende, für die Semperit-Gruppe konzernweit geltende Rahmenbedingungen und Regelungen werden vom Vorstand der SAG vorgegeben. Um die nachhaltige Implementierung dieser Rahmenbedingungen und Regelungen sicherzustellen, werden regelmäßige interne als auch externe Überprüfungen an den einzelnen Standorten der Semperit-Gruppe und in der Unternehmenszentrale durchgeführt.

Folgende Grundsätze bilden das Fundament des IKS:

- Sicherung der Korrektheit des Rechnungswesens und des Reportings
- Compliance mit internen Regularien (Limits of Authority) und externen Gesetzen und Regularien
- Sicherstellung einer adäquaten Funktionstrennung (Segregation of Duties)
- Sicherung der Durchführung von im Prozess vorgesehenen Kontrollen
- Nachverfolgbarkeit durch sachverständige Dritte
- Schutz des Besitzes
- Erkennen potenzieller operativer Risiken und Sichtbarmachung bereits entstandener Schäden
- Verbesserung der betrieblichen Effektivität

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts sind keine Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die isoliert oder in ihrem Zusammenspiel den Fortbestand der SAG gefährden könnten. Für spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle werden unter Maßgabe der Wirtschaftlichkeit und Möglichkeit adäquate Versicherungen abgeschlossen.

4. Angaben laut § 243a Abs. 1 UGB

Das Grundkapital der SAG betrug zum 31. Dezember 2022 insgesamt 21.358.996,53 EUR und war auf 20.573.434 Stück nennbetragslose, in jeder Hinsicht gleichberechtigte Stammaktien aufgeteilt.

Es gibt keine über die allgemeinen Bestimmungen des Aktienrechts hinausgehenden Beschränkungen der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend. Es wurden keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben.

Die B & C KB Holding GmbH war direkt per 31. Dezember 2022 zu 50% an der SAG beteiligt und ist die unmittelbare Mehrheitsgesellschafterin der SAG. Die B & C Privatstiftung ist die oberste beherrschende Rechtsträgerin. Mittelbar mehrheitlich beteiligter Gesellschafter, der einen Konzernabschluss aufstellt und offenlegt, in den die Semperit-Gruppe einbezogen ist, ist die B & C Holding Österreich GmbH. Arbeitnehmer:innen, die in Besitz von Aktien sind, üben ihr Stimmrecht bei der Hauptversammlung aus.

Der Vorstand besteht aus bis zu fünf Personen. Mitglieder des Vorstandes werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt. Wiederbestellungen, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig.

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats gilt gemäß Satzung Folgendes: Die Aufsichtsratsmitglieder werden, falls sie nicht für eine kürzere Funktionsperiode gewählt werden, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem gewählt wird, nicht mitgerechnet. Jedoch scheidet alljährlich mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung aus der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder mindestens zwei Mitglieder aus dem Aufsichtsrat aus, wobei Aufsichtsratsmitglieder, die seit der letzten Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind oder ihr Amt mit Wirkung zum Ablauf der jeweiligen Hauptversammlung niederlegen, auf diese Zahl anzurechnen sind.

Im Übrigen werden die Ausscheidenden wie folgt bestimmt: In erster Linie scheiden diejenigen Mitglieder aus, deren Funktionsperiode abläuft. Trifft dies nicht auf mindestens so viele Mitglieder zu, dass, zusammengerechnet mit anderen Mitgliedern, die seit der letzten Hauptversammlung ausgeschieden sind oder ihr Amt zum Ablauf der jeweiligen Hauptversammlung niedergelegt haben, zwei Mitglieder bestimmt werden können, scheiden diejenigen Mitglieder aus, die in ihrer Funktionsperiode am längsten im Amt sind. Ist die Zahl, der hiernach für das Ausscheiden in Betracht kommenden Mitglieder größer als erforderlich, entscheidet unter diesen Mitgliedern das Los. Das Los entscheidet auch dann, wenn nach den vorstehenden Vorschriften die Ausscheidenden noch nicht bestimmt sind. Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

Scheidet ein gewähltes Mitglied während seiner Amtsdauer aus dem Aufsichtsrat aus, so ist eine Ersatzwahl nur dann unverzüglich vorzunehmen, wenn die Zahl der gewählten Aufsichtsratsmitglieder unter drei sinkt. Ersatzwahlen erfolgen auf den Rest der Funktionsperiode des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds, falls die Hauptversammlung bei der Wahl nichts anderes beschließt. Wird ein Mitglied des Aufsichtsrats durch eine außerordentliche Hauptversammlung gewählt, gilt sein erstes Amtsjahr mit dem Schluss der nächsten ordentlichen Hauptversammlung als beendet.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats kann sein Amt unter Einhaltung einer vierwöchigen Frist ohne Angaben von Gründen durch schriftliche Erklärung an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats zurücklegen.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. In Fällen, in denen eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, beschließt sie mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Kapitalmehrheit vorschreibt.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2018 ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in den kommenden fünf Jahren ab Eintragung der

Satzungsänderung in das Firmenbuch – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 10.679.497,23 durch Ausgabe von bis zu 10.286.716 Stück neue auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen und die Art der Aktien, den Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen festzulegen. Ebenso wurde der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Damit kann ein Umtausch- oder Bezugsrecht bzw. eine Umtausch- oder Bezugspflicht auf bis zu 10.286.716 Stückaktien der Gesellschaft verbunden werden. Das Grundkapital ist gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 10.679.497,23 durch Ausgabe von bis zu 10.286.716 Stück auf Inhaber lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) bedingt erhöht.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 27. April 2022 zum Rückkauf und gegebenenfalls zur Einziehung eigener Aktien bis zum gesetzlich höchst zulässigen Ausmaß von 10% des Grundkapitals für die Dauer von 30 Monaten ab Beschlussfassung in der Hauptversammlung gem. § 65 Abs. 1 Z 8 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt. In der gleichen Hauptversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1b AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrecht) der Aktionäre zu beschließen. Es besteht derzeit kein Aktienrückkaufprogramm; die SAG hält keine eigenen Aktien.

Im Rahmen bestimmter Finanzierungsverträge bestehen Vereinbarungen hinsichtlich Kontrollwechsel bei Übernahmen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB.

Entschädigungsvereinbarungen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 9 UGB bestehen nicht.

5. Ausblick

Die Semperit-Gruppe hat Ende Jänner 2020 im Rahmen ihrer strategischen Neuausrichtung das Ziel der Transformation zum Industriegummi-Spezialisten und die Trennung vom Medizingeschäft bekanntgegeben und mit dem Signing zum Verkauf des Medizingeschäfts am 16. Dezember 2022 entscheidend vorangetrieben. Maßnahmen zur Kostenreduktion und zur Erhöhung der Profitabilität der dienstleistenden Holdinggesellschaft stehen unverändert auf der Agenda des Vorstands; ergänzt werden diese durch strategische Projekte in der Unternehmensentwicklung mit dem klaren Ziel, anorganisch und organisch zu wachsen, sowie durch Modernisierungs- und Harmonisierungsprojekte in der IT-Landschaft.

Eine wachstumsorientierte Investitionstätigkeit und eine darauf abgestimmte Dividendenpolitik wird insbesondere durch die in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 realisierten sonderkonjunkturellen Erträge des Segments Sempermed gestützt. Diese werden im Wege von stufenweisen Gewinnausschüttungen der entsprechenden Tochterunternehmen von der SAG in der Form von Erträgen aus Beteiligungen und Netto-Geldflüssen aus Finanzinvestitionen in verbundene Unternehmen vereinbart werden. Ob und inwiefern sich der Russland-Ukraine-Konflikt nachteilig auf die direkten und indirekten Tochterunternehmen der SAG zukünftig noch auswirken wird, ist gegenwärtig nicht abschätzbar. Die zukünftigen Erträge aus Beteiligungen und die Netto-Geldflüsse aus Finanzinvestitionen in verbundene Unternehmen sind angesichts dessen mit einer zusätzlichen Prognoseunsicherheit behaftet.

Die Umsätze der SAG werden vom Ausmaß der im Konzern verrechenbaren Leistungen abhängen. Es ist aufgrund geltender Verrechnungspreisrichtlinien davon auszugehen, dass bestimmte Ausgaben für strategische Projekte in der Unternehmensentwicklung nicht weiterverrechnet werden können; Modernisierungs- und Harmonisierungsprojekte in der IT-Landschaft werden annahmengenäß nicht phasenkongruent, sondern „erst“ entsprechend den Nutzenverläufen bei den servicierten Tochterunternehmen zu Weiterverrechnung gelangen. Vor diesem Hintergrund ist von einer stärkeren Belastung des Betriebserfolgs und des Nettogeldflusses aus laufender Geschäftstätigkeit auszugehen.

Wien, am 20. März 2023

Der Vorstand



Dr. Karl Haider
CEO



Dr. Helmut Sorger
CFO



Kristian Brok, MSc
COO

Bestätigungsvermerk¹

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Semperit Aktiengesellschaft Holding, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

¹ Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Bewertung von Anteilen und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Im Jahresabschluss der Semperit AG Holding zum 31. Dezember 2022 sind Anteile an verbundenen Unternehmen (TEUR 237.853), Ausleihungen an verbundene Unternehmen (TEUR 58.232) sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 21.307) in wesentlichem Umfang ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden Anteile an verbundenen Unternehmen im Ausmaß von TEUR 4.310 zugeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen an und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen werden regelmäßig auf Hinweise auf außerplanmäßige Abschreibungen sowie Zuschreibungsbedarf überprüft. Für alle Tochtergesellschaften, bei welchen solche Hinweise vorliegen, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests, welche grundsätzlich unter Verwendung von Discounted Cashflow Berechnungen durchgeführt werden, sind wesentliche Annahmen und Schätzungen hinsichtlich zukünftiger Cashflows und Zinssätze zu treffen. Das wesentliche Risiko besteht in der Schätzung dieser zukünftigen Cashflows und der Zinssätze.

Die Angaben der Gesellschaft zu Anteilen und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Jahresabschluss in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, in den Angaben zu den Finanzanlagen bzw. den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie in den Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung in Abschnitt (5.9) Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen enthalten. Darüber hinaus wird auf die Angaben in "Beilage 1 - Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022" hingewiesen.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung von Konzeption und Ausgestaltung des Prozesses zur Bewertung von Anteilen und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen
- Nachvollziehen der Überprüfung sämtlicher Anteile und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen auf Hinweise zu außerplanmäßigen Abschreibungen
- Durchsicht der Planungsunterlagen sowie Plausibilisierung und Analyse der wesentlichen Werttreiber (Umsatz, Aufwendungen, Investitionen, Veränderungen im Working Capital und Cashflows), um die Angemessenheit dieser Planungen zu beurteilen
- Nachvollziehen der Überleitung der prognostizierten Umsätze und Ergebnisse zu den dem Aufsichtsrat vorgelegten Plänen
- Prüfung der angewandten Methodik, der rechnerischen Richtigkeit der vorgelegten Unterlagen und Berechnungen sowie Plausibilisierung der Diskontierungssätze und Wachstumsraten unter Beziehung unserer Bewertungsspezialisten

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. April 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Mai 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Hans-Erich Sorli.

Wien, am 20. März 2023

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Hans-Erich Sorli eh
Wirtschaftsprüfer

ppa Viola Vostatek, MSc eh
Wirtschaftsprüferin